korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Newsletter der Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts, KORINA September 2018

UfU

Neues Artenporträt des Riesen-Bärenklaus, www.korina.info

Inhalt

1 Endlich!… Wir haben eine neue Internetseite 2
2 Ganz genau… App mit neuen Features 3
3 Zum Mitnehmen… Neophytenfächer 3
4 Kondensiertes Praxiswissen… Vorträge des Seminars am 23.3.2018 4
5 Erste Schritte… Umsetzung der EU-Verordnung 5
6 Rausgerissen… Aktionen gegen das Drüsige Springkraut in Aachen und Umgebung 6
7 Leichter arbeiten… Geräte zur Entfernung des Riesen-Bärenklaus 6
8 Vergessene Art auf dem Vormarsch?… Beifuß- Ambrosie 7
9 Blick in die Schweiz… Newsletter Kanton Thurgau 8
10 Neues aus dem UfU… Ihre Beteiligungsrechte im Umweltschutz 8
11 Kommen Sie vorbei!… unser Terminkalender ist gut gefüllt 9

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe FreundInnen und Unterstützende,

Vielen Dank für Ihr bekräftigtes Interesse an unserem Newsletter!

Wissen Sie überhaupt, was man alles auf unserer Internetseite finden kann? Gucken Sie mal rein, wir freuen uns über Rückmeldungen! Neben dem aufwändigen Umbau der Internetseite haben uns in diesem Sommer natürlich auch praktische Fragen umgetrieben. Davon hören Sie aber erst im nächsten Newsletter. In unserem Terminkalender für den kommenden Herbst stehen zahlreiche Vorträge, wir würden uns freuen, wenn Sie vorbeikommen.

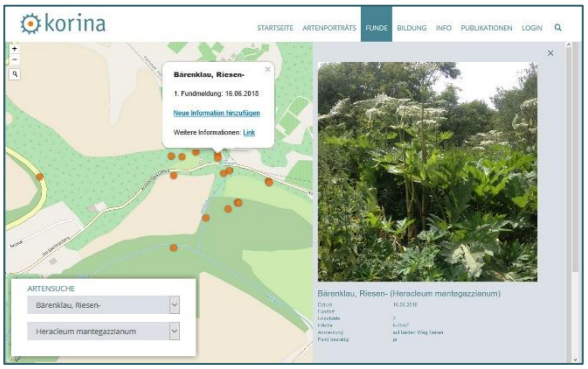
1 Endlich!… Wir haben eine neue Internetseite

Wir sind sehr stolz, dass wir nach monatelanger Kleinarbeit unsere neue KORINA-Seite **www.korina.info** mit verbesserter Funktionalität, neuem Design und überarbeiteten Inhalten präsentieren können:

- **186** Einzelseiten mit
- mehr als **1700** Bildern und **500** weiteren Dateien und
- mehr als **1800** Links (880 interne Links und 950 externe Links)

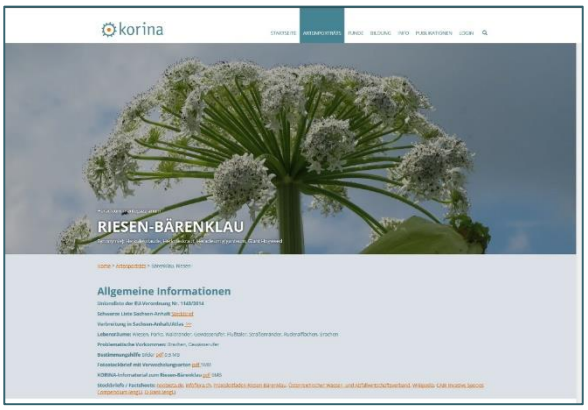
Die neue KORINA-Internetseite ist nun auch auf Smartphones gut nutzbar (responsiv), besser vor Hackerangriffen geschützt und an die neuen Datenschutzregelungen angepasst. Ganz vielen Dank an **ö-konzept** für das Design und die Programmierung der Internetseite und an **UMGEODAT** für die Anpassung des KORINA-Fundmeldesystems!

Im **Atlas** kann man die aktuell bekannte Verbreitung von invasiven Neophyten abrufen. Der überwiegende Teil unserer **96.000** Funddaten stammt aus Sachsen-Anhalt. Es gibt aber auch Fundmeldungen aus anderen Teilen Deutschlands.



Das **Fundmeldeformular** hat jetzt eine eigene Seite und ist etwas vereinfacht worden.

In **116** **Artenporträts** werden invasive und potentiell invasive Arten mit zahlreichen Fotos vorgestellt. Hier findet sich ein Großteil unserer Bilder. Außerdem wird weiterführende Literatur zu den Arten verlinkt.



Die von uns entwickelten Angebote und Materialien für SchülerInnen und LehrerInnen finden sich im Menüpunkt **Bildung**. Unter **Info** gibt es allgemeine Informationen zu Neophyten, zur Situation in Sachsen-Anhalt, zur Schwarzen Liste Sachsen-Anhalt, zu gesetzlichen Regelungen (z. B. EU-Verordnung 1143/2014) und vertiefende Informationen zu Maßnahmen gegen ausgewählte Neophyten.

2 Ganz genau… App mit neuen Features

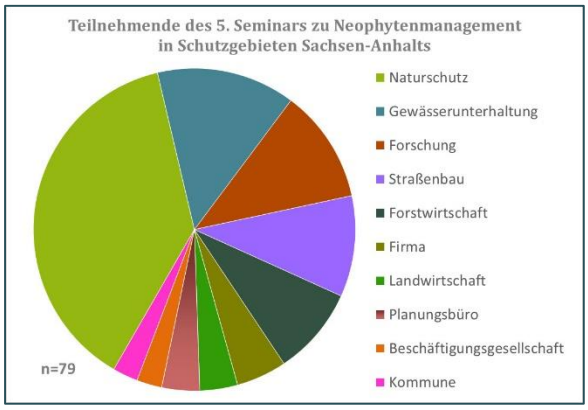
In der neuen Version der KORINA-App für Android (2.6) ist es jetzt möglich, bei einer Fundmeldung den vom Smartphone ermittelten Standort per Hand zu korrigieren, indem mit dem KORINA-Logo der tatsächliche Standort festgelegt wird. Dies kann die Genauigkeit der Fundmeldung deutlich verbessern.
Wir arbeiten derzeit an der neuen Version für iOS, sie wird wahrscheinlich im September veröffentlicht.

3 Zum Mitnehmen… Neophytenfächer

.

Das **Bioversum Jagdschloss Kranichstein** hat bereits vor einigen Jahren einen Neophyten-Bestimmungsfächer für die Hosentasche entwickelt. Darauf aufbauend haben wir jetzt gemeinsam mit dem Bioversum einen **Bestimmungsfächer für Invasive Neophyten** entwickelt und produziert.

4 Kondensiertes Praxiswissen… Vorträge des Seminars am 23.3.2018



Unser Seminar im März 2018 war sehr gut besucht. Wir danken den ReferentInnen für die sehr informativen Vorträge und den TeilnehmerInnen für die intensive Mitarbeit!

Wer nicht dabei gewesen ist, kann hier die Vorträge herunterladen:

Bewertungsansatz für die Priorisierung von Managementmaßnahmen
Dr. Beate Alberternst, Projektgruppe Biodiversität und Landschaftsökologie, Friedberg **pdf 1,7MB**

Kontrolle der Staudenknöteriche im Rahmen der Gewässerbewirtschaftung
Bernhard Walser, Regierungspräsidium Freiburg, Landesbetrieb Gewässer **pdf 8 MB**
weitere Informationen zu Erfahrungen zur Kontrolle der Staudenknöteriche sind auch im folgenden Vortrag zu finden: Walser, B. (2014): **Möglichkeiten der Bestandsregulierung des Japanknöterichs**. "Gefährdete Vielfalt durch Neophyten" 29.09.2014, Offenburg. Powerpoint-Präsentation. 83 S. **pdf 11 MB**

Erfahrungen bei der Kontrolle der Staudenknöteriche durch Ausbringung von Planen
Carsten Hantke, RootBarrier B.V. **pdf 3 MB**

Das Überwachungs- und Informationssystem von KORINA
Katrin Schneider, UfU/korina **pdf 8MB**

Mechanische Kontrolle des Orientalischen Zackenschötchens und der Staudenknöteriche.
Dr. Gunnar Seibt, Jena
Die Informationen des Vortrages sind in den folgenden Publikationen verfügbar: SEIBT, G. (2017): **Untersuchung der Effektivität der mechanischen Bekämpfung vom Orientalischen Zackenschötchen (Bunias orientalis)**. 3 S. **pdf** SEIBT, G. (2017): **Untersuchung der Effektivität der mechanischen Bekämpfung von Staudenknöterich**. 3 S. **pdf**

Erste Ergebnisse des Projektes "ENVISAGE"
Matthias Haase, Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt" **pdf 8 MB**

Vorstellung der bisher nicht in Sachsen-Anhalt vorkommenden invasiven Neophyten der Unionsliste der EU-Verordnung
Dr. Christoph Rosche, UfU/korina **pdf 11 MB**

5 Erste Schritte… Umsetzung der EU-Verordnung

Stand der Umsetzung der EU-Verordnung 1143/2014 in Nordrhein-Westfalen

In der aktuellen Ausgabe von Natur in NRW informiert Carla Michels über den Stand der Umsetzung der EU-Verordnung in Nordrhein-Westfalen. Der Artikel gibt einen guten Überblick über die vielen nötigen Schritte und stellt an Beispielen den Umgang mit den Arten der Unions-Liste vor. Die meisten Informationen sind auch für Leser in anderen Bundesländern interessant.

MICHELS, C. (2018): Die EU-Verordnung Invasive Arten: Stand der Umsetzung. Natur in NRW 2/2018 S: 27-32. **LINK**.

Die EU-Verordnung Invasive Arten: Stand der Umsetzung

Die EU-Verordnung Invasive Arten ist am 01.01.2015 in Kraft getreten. Auf die Naturschutzverwaltung kommt hierdurch ein Bündel neuer Aufgaben zu. Insbesondere für die Entnahme gering verbreiteter invasiver Arten aber auch für das Management bereits etablierter, weit verbreiteter invasiver Arten gibt es bisher nur wenige Best-Practice-Beispiele. Der Beitrag informiert über den Stand der Umsetzung der EU-Verordnung in Nordrhein-Westfalen.

Abb. 1: Der Waschbär ist in NRW flächendeckend verbreitet. Kommt es zu Konflikten mit Naturschutzzielen, ist eine Entnahme zu prüfen, zum Beispiel um Amphibien am Laichgewässer zu schützen. Foto: H. Vierhaus

Maßnahmeblätter zur Kontrolle weitverbreiteter Arten

Das Management für die Arten der Unionsliste, die laut Festlegung des Bundesamtes für Naturschutz in Deutschland als weit verbreitet eingestuft werden (Artikel 19-Arten), wird bundesländerübergreifend in Form sogenannter **Maßnahmenblätter** erarbeitet und abgestimmt. Die Maßnahmeblätter für die 2016 in die Unionsliste aufgenommenen weit verbreiteten Arten wurden 2017 entworfen, öffentlich ausgelegt und jetzt vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt veröffentlicht. **Link**

Die Maßnahmenblätter für die 2017 in die Unionsliste aufgenommenen Artikel 19-Arten werden in der Zeit vom 17. 9. 2018 bis zum 17. 10. 2018 unter der Internetadresse www.anhoerungsportal.de zur Verfügung gestellt. Dazu gehören der Riesen-Bärenklau und das Drüsige Springkraut. Stellungnahmen können dort bis einschließlich 19. 11. 2018 eingereicht werden.

Analyse und Priorisierung der nicht vorsätzlichen Pfade

Die nicht vorsätzlichen Pfade der Einbringung und Ausbreitung invasiver Arten der Unionsliste wurden in einem F+E-Vorhaben des Bundesumweltministeriums untersucht, kategorisiert und priorisiert.

Das Ziel der Priorisierung ist es, Pfade zu identifizieren, für die im Rahmen eines oder mehrerer Aktionspläne entsprechende Managementmaßnahmen ausgearbeitet werden können (gemäß Artikel 13Abs. 2 der EU-VO).

RABITSCH, W., HEGER, T., JESCHKE, J. et al. (2018): Analyse und Priorisierung der Pfade nicht vorsätzlicher Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten in Deutschland gemäß Verordnung (EU) Nr. 1143/2014. BfN-Skripten 490. Bundesamt für Naturschutz. 105 S. **LINK**

6 Rausgerissen… Aktionen gegen das Drüsige Springkraut in Aachen und Umgebung

„Unbemerkt von der Öffentlichkeit haben sich im Stadtgebiet und in der Städteregion Aachen seit den 1990er Jahren große Springkraut-bestände entwickelt. 2012 wurde im Stadtgebiet Aachen mit einer großflächigen Springkrautbekämpfung durch den NABU Aachen und die Bevölkerung begonnen. Inzwischen sind Teilflächen der betroffenen Gebiete springkrautfrei (siehe Jahresberichte und **Kartierungen**).“

Im Wurmtal aktiv: Naturschützer wollen die Ausbreitung des „Drüsigen Springkrauts" verhindern. Foto: Angeliqua Kocetov

“Für den Erfolg der Springkrautaktionen spielte die Öffentlichkeitsarbeit des NABU Aachen eine wichtige Rolle, durch die viele freiwillige Helfer gewonnen werden konnten.

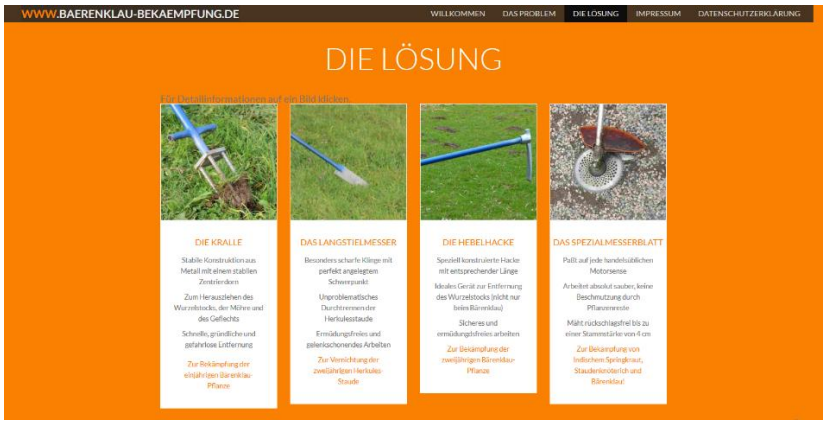
2015 hat die Untere Landschaftsbehörde der Städteregion Aachen zusammen mit der AG Wurmtal, dem BUND Kreisgruppe Aachen-Land und dem NABU Aachen-Land die Springkrautbekämpfung **im FFH-Gebiet Wurmtal begonnen**.

Im Unterschied zu anderen invasiven Arten, wie z.B. dem Riesenbärenklau, der eine professionelle Bekämpfung durch Fachleute erfordert, kann das Indische Springkraut von jedermann leicht erkannt und ausgerissen werden. Dies eröffnet die Möglichkeit, auch engagierte Bürger mit in die Bekämpfung einzubeziehen.“

https://springkraut.webs.com/

7 Leichter arbeiten… Geräte zur Entfernung des Riesen-Bärenklaus

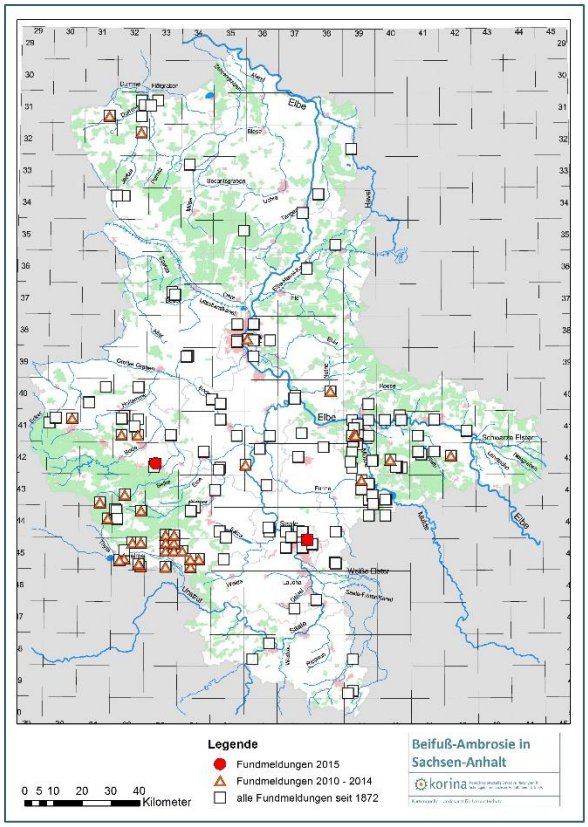
Auf der Internetseite **www.baerenklau-bekaempfung.de** bietet Hans Wittlich Spezialgeräte zur mechanischen Kontrolle von Riesen-Bärenklau an. Diese Geräte sind laut seiner Auskunft ergonomisch und ermöglichen ein sicheres Arbeiten. Wir haben schon Lobendes über das spritzfreie Arbeiten mit dem Spezialmesserblatt für Motorsensen gehört, würden uns aber freuen, wenn uns weitere Erfahrungen mit diesen Werkzeugen mitgeteilt würden.



8 Vergessene Art auf dem Vormarsch?... Beifuß-Ambrosie

Jetzt ist die Zeit, in der die Beifuß-Ambrosie blüht und mit ihrem Pollen gesundheitliche Probleme verursacht. **Artenporträt**

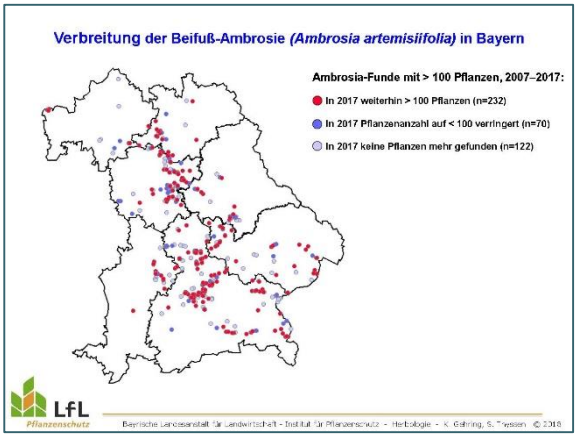
2007/08 gab es viel mediale Aufmerksamkeit für die Beifuß-Ambrosie. Zahlreiche Internetseiten entstanden und die Bürger wurden zum Melden der Art aufgerufen. Durch rechtliche Regelungen wurde die Ausbreitung der Ambrosie mit Vogelfutter verringert.

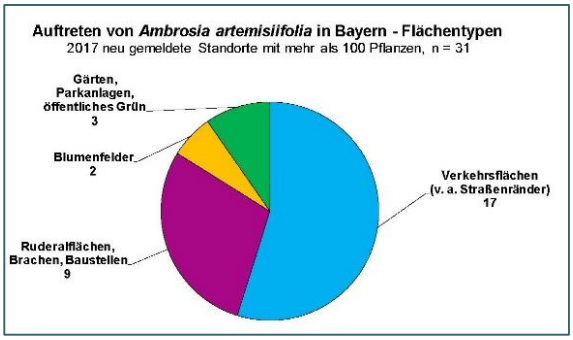


Fundmeldungen der Beifuß-Ambrosie sind in Sachsen-Anhalt sehr selten geworden. Fast alle gemeldeten Vorkommen stammten aus Ortschaften, wo die Ambrosie kurzzeitig in Gärten, auf Brachen und auf Schuttplätzen auftrat. Das größte Vorkommen in Sachsen-Anhalt bestand für einige Jahre in Magdeburg an der alten Ölmühle. Dort gab es 2005 ca. 25.000 Pflanzen. Durch Mahd und Sukzession ist dieser Bestand inzwischen verschwunden.

Unbekannt ist allerdings, ob sich die Beifuß-Ambrosie entlang der Autobahnen aus Bayern nach Sachsen-Anhalt ausbreitet.

In Bayern gibt es zahlreiche große und stabile Vorkommen an Autobahnrändern. Ausführliche und aktuelle Informationen über die Vorkommen in Bayern gibt die Internetseite der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft.





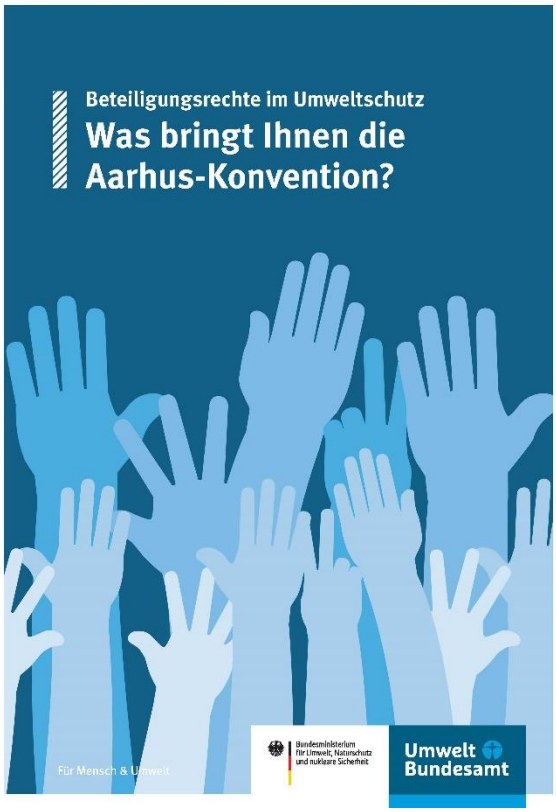
9 Blick in die Schweiz… Newsletter Kanton Thurgau

Der wieder sehr bemerkenswerte **Neobiota-Newsletter** des Amtes für Umwelt im Kanton Thurgau berichtet über Kontrollen in Betrieben, die dem Verbot des Verkaufs von invasiven Neophyten zuwidergehandelt haben, über Vorgaben zum Umgang mit invasiven Neophyten bei Baumaßnahmen an Straßen und über die Entfernung von Neophyten an Bahntrassen.

10 Neues aus dem UfU… Ihre Beteiligungsrechte im Umweltschutz

Eine aktive Umweltdemokratie erfordert das Recht auf Information und Mitsprache. Das regelt die Aarhus-Konvention seit 20 Jahren. Dadurch ist es etwa möglich, sich an Entscheidungsverfahren zu beteiligen, sich über den Zustand der Umwelt zu informieren und staatliche Entscheidungen gerichtlich überprüfen zu lassen. Welche Rechte dies im Einzelnen sind, erläutert eine neu aufgelegte Broschüre vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt, aktualisiert und überarbeitet durch das Unabhängige Institut für Umweltfragen e. V.

Beteiligungsrechte im Umweltschutz. Was bringt Ihnen die Aarhus-Konvention?



11 Kommen Sie vorbei!... unser Terminkalender ist gut gefüllt

7. September 2018, 11.30-14.00 Uhr Infostand, 14.30-15.30 Uhr Workshop Invasive Neophyten Kartierung mit dem Smartphone **MINT-Tage** 2018, Hochschule Anhalt, Köthen

26.-28. September 2018 Infostand beim 34. Deutschen Naturschutztag 2018 in Kiel, **28. September 2018** "Management invasiver Neophyten in Schutzgebieten" Vortrag **>>**

18. Oktober 2018, Vortrag „Invasive Neophyten in der Gewässerunterhaltung" Geschäftsführertagung der UHV Sachsen-Anhalt, Peißen

22. Oktober 2018 „KORINA – Erfassung, Datenpool. Koordinierung der Akteure in Sachsen-Anhalt", Vortrag auf Seminar »Herausforderung Staudenknöterich – Gefahrenpotential und Bekämpfung im Südschwarzwald« Haus der Natur, Feldberg im Schwarzwald

25. Oktober 2018 "Beteiligung der Öffentlichkeit am Neophytenmanagement in Sachsen-Anhalt" DWA-Tagung "Wasserwirtschaftlich bedeutsame Neobiota – Probleme, Bewertung und Management", Hennef **>>**

8. November 2018 18 Uhr, "Riesen-Bärenklau, Zackenschötchen und andere neue Pflanzen in unserer Natur: Erkennen, Melden, Kontrollieren", Biosphärenreservatsverwaltung Karstlandschaft Südharz, Rossla, Hallesche Straße 68a, 06536 Südharz

9. November 2018 "Neophytendominierte "novel ecosystems" oder "heimische Biodiversität"- welche Wildnis wollen wir schützen?", Herbsttagung des Nationalparkes Harz, Drübeck **>>**

10. November 2018 "Invasive Neophyten im Harz und Harzvorland" Herbsttagung des Botanischen Arbeitskreises Nordharz, Drübeck **>>**

2. Fachtagung zur Umsetzung der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 über invasive Arten in Deutschland, 20.11.2018 im BfN in Bonn. Die Fachtagung gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der nationalen Umsetzung der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten in Deutschland. Schwerpunkte sind dieses Jahr die Umweltüberwachung mit Früherkennung und innovativen Erfassungsmethoden sowie das Management invasiver gebietsfremder Arten im Naturschutz. Das Programm und alle weiteren Informationen zur Tagung und Anmeldung finden Sie **hier**.

Wir würden uns sehr freuen, Sie auf einer dieser Veranstaltungen zu treffen! Mit freundlichen Grüßen Franziska Hollweg, Robin Schmidt, Christoph Rosche und Katrin Schneider